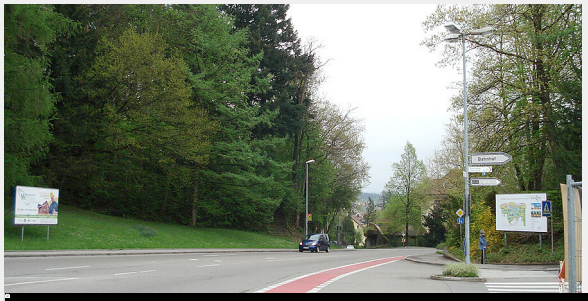
Scoping-Verfahren

Das Scoping-Verfahren nach § 15 UVPG ist ein unselbstständiges Vorverfahren, das innerhalb eines laufenden Planungsprozesses und in der Regel vor Stellung des Genehmigungsantrages, z. B. eines Antrages auf Planfeststellung bei Referat 24 – Recht, Planfeststellung – durchgeführt werden kann. Es dient in erster Linie der Vorbereitung und Qualitätssicherung der für viele Infrastrukturprojekte erforderlichen Umweltverträglichkeitsprüfung, also auch dem Planfeststellungsverfahren.

Im Rahmen des Scoping-Verfahrens werden die umweltrelevanten Themen ermittelt und insbesondere wird der Vorhabenträger frühzeitig über Rahmen, Inhalt, Umfang, Methoden und Detailtiefe der Untersuchungen und beizubringenden Unterlagen über die Umweltauswirkungen des Vorhabens unterrichtet und beraten. Beim sogenannten Scoping-Termin erfolgt hierzu regelmäßig eine öffentliche Besprechung.

Kontakt

Referat 24 – Recht, Planfeststellung



Regierungspräsidium Tübingen

Aktuelle Scoping-Verfahren: Straßen

B 27 Nehren - Bodelshausen

B 28 Seebronn-Rottenburg

B 31 Meersburg Immenstaad

B 464 Ortsumfahrung Reutlingen

Ortsumfahrung L 259 Risstissen

L 371 Tübingen – Hirschau, Ersatzneubau Brücke

Tom Bayer - stock.adobe.com

Aktuelle Scoping-Verfahren: Radschnellwege

Radschnellweg RS 11 (L) Tübingen - Rottenburg a. N.

YesPhotographers - stock.adobe.com

Aktuelle Scoping-Verfahren: Stadtbahnen

Regional-Stadtbahn Neckar-Alb, Abschnitt Gomaringer Spange

Thomas - stock.adobe.com

Aktuelle Scoping-Verfahren: Seilbahn

Umbau Seilschwebebahn Dotternhausen

Manuel Schmid Foto - stock.adobe.com

Aktuelle Scoping-Verfahren: Leitungen

Hochrhein, Abschnitt 1: Herbertingen – Pkt. Boll (Sauldorf)